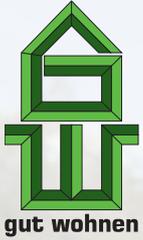


für uns

April 2017

Das Mitgliedermagazin der



**Wohnungsgenossenschaft
Duisburg-Süd eG**

Der Frühling ist da!

Aus dem Kreis unserer Mitglieder

Personelles

Terminvorschau Wohnungsbörse

Genossenschaftsidee weltweit gewürdigt

Neubauvorhaben im Quartier „Bernhardsheim“

Nachbarschaftshilfeverein



Liebe Leserinnen und Leser,

alles neu macht der Mai. Doch warum nicht schon im April loslegen? Mit freundlichen Farbtupfern in Form von Decken, Kissen, Vorhängen und leicht umzusetzenden Dekotipps laden wir den Frühling in unsere Wohnungen ein. Außerdem bringt Veränderung Spaß und zu Verschönern gibt es schließlich immer etwas.

Das gilt auch für den Flur, der uns und unsere Gäste als Erstes begrüßt. Auch wenn der in der Regel klein geschnitten ist, macht er mittels ein paar Tricks eine Menge her. Probieren Sie doch einfach mal etwas Neues aus.

Ich wünsche Ihnen schöne Vorfrühlingstage und viel Spaß beim Neu-Gestalten.

Ihr *Michael Pögl*

Inhalt

April 2017

Wohnen mit uns

Unsere „runden“ Geburtstagskinder	3
Personelles.....	3
Danke!	4
Silvesterparty in der Traunsteiner Straße	5
27. Wohnungsbörse – Terminvorschau.....	5
Genossenschaftsidee – Immaterielles Kulturerbe.....	6
Wir bauen weiter im Quartier „Bernhardsheim“	7
Nachbarschaftshilfeeinheit Veranstaltungskalender April bis August 2017	8

Scharfsinniges

Geht's noch kleiner?	9
----------------------------	---

Unter Mieter(n)

Gefahr im Haushalt!	10
Lesen und Schreiben lernen!	11
Familienzuwachs – Wohnung zu klein?	12
Hereinspaziert	13
Mit Stil, Charme und Geschmack	14
Frühling auf Balkon und Terrasse	16

Unterhaltung

Spiel, Spaß und Spannung für Kids mit Buchvorstellung und Wissenswertem	18
Filmtipp, Musik, Literatur	19
Impressum	19





Personelles

Jetzt neu dabei im Team



Seit dem 1. Januar 2017 unterstützt **Silvia Olawsky** das Team „Zentrale Dienste“. Sie hat den Aufgabenbereich von Beate Lapschies übernommen, die im letzten Jahr in die Telefonzentrale wechselte. Frau Olawsky ist seit vielen Jahren Genossenschaftsmitglied und wohnt mit ihrem Mann und ihren zwei Kindern in einer Wohnung unseres Bestandes. Mit Frau Olawsky haben wir eine erfahrene Mitarbeiterin gewonnen, denn seit dem Jahr 2009 bis zum Beginn ihrer jetzigen Tätigkeit war sie schon als Servicekraft im Nachbarschaftshilfeverein der Genossenschaft tätig. Nun sorgt sie gemeinsam mit ihren Kolleginnen für Sauberkeit in unserer Verwaltung.

Wir freuen uns, dass sich Frau Olawsky gut bei uns eingearbeitet hat, und wünschen ihr weiterhin viel Freude bei ihrer neuen Tätigkeit. ●



Geschäftszeiten der Verwaltung

montags bis mittwochs 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr
donnerstags 7.30 Uhr bis 17.30 Uhr
freitags 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr

Sprechstunden der Verwaltung

dienstags 8.00 Uhr bis 10.00 Uhr
donnerstags 14.00 Uhr bis 17.30 Uhr
(und nach telefonischer Vereinbarung)

Impressum Unternehmensseiten

Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd eG,
Eichenhof 9, 47053 Duisburg,
Telefon: (02 03) 75 99 96-0
Redaktion und verantwortlich:
Uwe Meyer, Jan Rothe
www.wogedu.de
E-Mail: info@wogedu.de
Erscheinungsform: 4 x jährlich



**Wohnungsgenossenschaft
Duisburg-Süd eG**



Danke für Ihre Unterstützung im Jahr 2016

Sei es als Mitglied, als Spender, als Förderer oder ehrenamtlich Engagierte: Sie alle haben dazu beigetragen, dass mit Ihrem großzügigen Engagement die Hilfs-, Beratungs- und Freizeitangebote unseres gemeinnützigen Nachbarschaftshilfevereins fortgeführt und weiter ausgebaut werden konnten. **Herzlichen Dank!**

Darüber hinaus möchten wir uns bei all den Firmen bedanken, die uns schon seit Jahren mit Spenden großzügig unterstützen:

Tischlerei Blank GmbH, Duisburg

Fenstertechnik, Innenausbau, Sicherheitstechnik

Raumdesign Dommers GmbH, Duisburg

Fenster • Boden • Wand

Martin Eckel GmbH, Velbert

BRUNATA-METRONA Gebietsvertretung
(Heiz- und Wasserkostenabrechnung)

G.F.B. Gesellschaft für Bausanierung GmbH, Duisburg

Bausanierungen, Bauleistungen

Fredi Grahl, Provinzial Geschäftsstelle, Duisburg

Versicherungen

HIT-Christen GmbH, Duisburg

Heizung, Sanitär, Tankschutz

Mark Jankowski GmbH & Co. KG, Duisburg

Bauunternehmung

Theo Jansen, Duisburg

Malerbetrieb

Oppenberg Druck + Verlag GmbH, Duisburg

Druckerei, Buchbinderei, Verlag, Digitalstudio

Keramik-Design Pietrasch GmbH, Oberhausen

Fliesen, Marmor und Mosaik

Gebr. Horst und Bernd Kleinkoenen GmbH, Duisburg

Heizung, Sanitär, Klimatechnik

Bauunternehmung T. Klingebiel, Essen

Bauleistungen

Das Dach Klotzbach Bedachungs GmbH, Dortmund

Dachdecker, Dachklempnerei

Siegfried Kluge & Höffken GmbH, Duisburg

Bautischlerei und -schlosserei

Ripkens & Wiesenkämper Partnerschaft, Essen

Ingenieure im Bauwesen

Architekturbüro Claudia Rüber, Duisburg

Architektenleistungen

Elektro-Runniger GmbH, Duisburg

Elektroinstallationen

Elektro Schloßmacher, Inh. H. Genrich, Duisburg

Elektroinstallationen

Elektro Schmitz, Inh. Dirk Schmitz, Duisburg

Elektroinstallationen

Tele Columbus AG, Niederlassung West, Ratingen

Kabelkommunikation (Rundfunk und Fernsehen)

Thermo-Team GmbH, Inh. Bernd Jerowski, Duisburg

Sanitär- und Heizungstechnik

Silvesterparty in der Traunsteiner Straße

Auch im vergangenen Jahr war das Team um Herrn Anton Köther sehr aktiv und hat wieder einmal eine tolle Silvesterparty organisiert.

Die Bewohner der Wohnanlage Traunsteiner Straße in Buchholz freuten sich über das Angebot einer gemeinsamen Party und feierten mit guter Laune und Stimmungsmusik des Duos Annette & Conny ins neue Jahr hinein.

Für das leibliche Wohl war selbstverständlich wieder bestens gesorgt. ●

ju/scho



Wohnungsgenossenschaft
Duisburg-Süd eG



gut wohnen

Wohnen und Leben in Duisburg

Kontakte der Wohnungs- und wohnungsnahen Dienstleistungsunternehmen



WoLeDu.de

Terminvorschau

27. Wohnungsbörse in der Duisburger Innenstadt am 13. Mai 2017

Es ist wieder so weit: Die diesjährige Wohnungsbörse auf der Königstraße in Duisburg-Stadtmitte findet am **Samstag, dem 13. Mai 2017, von 10.00 bis 16.00 Uhr** statt.

Auch wir werden wieder mit einem Stand vertreten sein.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter informieren gerne über aktuelle Wohnungsangebote und Neubauvorhaben unserer Genossenschaft. **Wir freuen uns auf Ihren Besuch!** ●

ju/scho



Genossenschaftsidee – Immaterielles Kulturerbe der Menschheit

Die Genossenschaftsidee wurde 2014 in das Bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen und ist seit Dezember 2016 als **Idee und Praxis der Organisation gemeinsamer Interessen in Genossenschaften** auf der Repräsentativen Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit der UNESCO eingetragen.

Damit erfährt die Genossenschaftsidee mit ihrer Bedeutung und positiven Auswirkung auf die Gesellschaft weltweite Würdigung und Anerkennung.

Die Genossenschaftsidee ist ein allen Interessen offenstehendes, überkonfessionelles Modell der Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung auf Grundlage von Kooperationen. Die „Urheber“ der Genossenschaftsidee, Hermann Schulze-Delitzsch und Friedrich Wilhelm Raiffeisen, gründeten Mitte des 19. Jahrhunderts die ersten genossenschaftlichen Organisationen in Deutschland. Aufgebaut auf ethische Werte wie Solidarität, Ehrlichkeit und Verantwortung schufen sie den grundlegenden rechtlichen Rahmen für die Genossenschaftsidee: einen Zusammenschluss mit nicht geschlossener Mitgliederzahl und gemeinschaftlichem Geschäftsbetrieb, der das Engagement und Selbstbewusstsein stärkt sowie soziale, kulturelle und ökonomische Teilhabe ermöglicht. Der jeweilige Förderzweck

wird in der Satzung einer Genossenschaft festgeschrieben. Durch Erwerb von Genossenschaftsanteilen werden Mitglieder zu mitbestimmenden Miteigentümern.

Dass diese Unternehmensform erfolgreich und äußerst krisenfest ist, beweisen Genossenschaften seit über 160 Jahren. Weltweit gibt es ca. 900.000 Genossenschaften in mehr als 100 Ländern mit über 800 Millionen Mitgliedern. Hierzulande, in Deutschland, sind die rund 8.000 Genossenschaften mit 23 Millionen Mitgliedern die stärkste Wirtschaftsorganisation. Die Genossenschaftsidee findet sich heute in nahezu jeder Branche wieder: in Handel, Landwirtschaft und Handwerk, im Finanzwesen, im Wohnungsbau bis hin zu Dienstleistungs- und Energiegenossenschaften.

Überdies tragen Genossenschaften wesentlich zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen bei und sind ein wichtiger Baustein bei den weltweiten Anstrengungen zur Linderung sozialer und wirtschaftlicher Missstände. ●

scho



Wir bauen weiter im Quartier „Bernhardsheim“

Bereits im letzten Jahr starteten zwei weitere Neubauvorhaben im Quartier „Bernhardsheim“ in Duisburg-Wanheimerort.

Die in die Jahre gekommenen, alten Bestandsbauten auf den Grundstücken Windthorststraße 5 und Windthorststraße 8 genügte nicht mehr den heutigen Ansprüchen an Wohnraum. Deshalb wurden sie dem Abrissbagger überlassen, um an gleicher Stelle zwei moderne Mehrfamilienhäuser mit insgesamt sieben Wohnungen zu errichten.

Barrierearme Ausstattung der Wohnräume, großzügige Balkone und schöne Gartenterassen im Erdgeschoss bieten den zukünftigen Bewohnern demnächst ein bequemes und komfortables Zuhause im attraktiven Wohnumfeld. Jeder Wohnung steht außerdem eine Garage zur Verfügung.

Der Bezug der neuen Wohnungen ist für die zweite Jahreshälfte 2017 geplant. ●

scho



Windthorststraße 8 – Der Rohbau ist fertig. Zurzeit finden die Innenausbauarbeiten statt.



Windthorststraße 8 (4 Wohnungen) – Südansicht

Windthorststraße 5
(3 Wohnungen) –
Südansicht



Die bereits im Jahr 2016 fertiggestellten Häuser Windthorststraße 10 und 12.



Kontakt

Sollten Sie Interesse an einer 2- oder 3-Zimmer-Wohnung haben, sind Ihre Ansprechpartner

Frau Beatrix Brunsch,
Telefon (02 03) 75 99 96-16,
und **Herr Patrik Klupsch,**
Telefon (02 03) 75 99 96-19.



Veranstaltungskalender Nachbarschaftshilfe e. V.

April bis August 2017

Begegnungsstätte Andersenstraße 32 in Duisburg-Neudorf

Regelmäßige Angebote:

Sitzgymnastik mit Helga Schwittei	Jeden Montag von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr*
Spielenachmittag mit Sigrid Monje	Jeden zweiten Mittwoch im Monat ab 15.00 Uhr
Gedächtnistraining mit Kerstin Grannemann	Jeden Donnerstag von 13.45 bis 15.15 Uhr*
Austausch zum aktuellen Tagesgeschehen mit Werner Hammacher Anmeldung ist nicht erforderlich.	„Montagsrunde“ jeden ersten Montag im Monat, Beginn 14.00 Uhr

Zu unseren regelmäßigen Angeboten sind neue Teilnehmer/-innen immer herzlich willkommen.

**Öffnungszeiten der Cafeteria:
montags und donnerstags von 14.00 bis 17.30 Uhr**

* Zurzeit sind die Teilnehmerkapazitäten in diesen Gruppen erschöpft. Wenn Sie am Gedächtnistraining oder der Sitzgymnastik teilnehmen möchten, bitten wir um telefonische Anmeldung. Sollten keine freien Plätze vorhanden sein, setzen wir Sie gerne auf die Warteliste.

Programm

Juni 2017

Donnerstag, 29.06.2017, Beginn 15.00 Uhr

Mitgliederstammtisch

Ideenbörse zur Programmgestaltung in der Cafeteria

Juli 2017

Donnerstag, 27.07.2017, Beginn 14.30 Uhr, Ende 17.30 Uhr

Sommerfest mit Livemusik und vielen Überraschungen

Der Eintritt ist frei.

August 2017

Donnerstag, 24.08.2017, Beginn 14.00 Uhr

Märchenstunde – Gedächtnistraining einmal anders

Märchen ... uralte Botschaften an uns und immer noch hochmodern. Wir beschäftigen uns mit unbekanntem beziehungsweise weniger bekannten Märchen und überprüfen bei Quizfragen unser Wissen darüber. Sie werden sicher neue Sichtweisen auf menschliche Wesensarten kennenlernen. Wir laden Sie herzlich ein zu einer fröhlichen Märchenstunde.



Wir bieten unseren Mitgliedern an:

Haushaltsnahe Dienstleistungen

Unsere Servicekräfte stehen für folgende Dienstleistungen zur Verfügung:

- Wohnung säubern
- Einkaufen
- Begleitung zum Arzt
- Entlastung pflegender Angehöriger
- Beaufsichtigung Pflegebedürftiger nach Absprache

Nur Treppenreinigung im Rahmen der Hausordnung (bei einem Zeitaufwand von ca. 30 Minuten) kostet pauschal 11,00€. Hier wird keine gesonderte Anfahrt berechnet.

Nähere Information erhalten Sie im Seniorenbüro.

Unsere aktuellen Preise:

Die o. g. Leistungen werden mit 14,50€ je Stunde abgerechnet zuzüglich 2,00€ Anfahrtspauschale.



In unserer Seniorenberatung finden Sie

Rat und Hilfe

in den Angelegenheiten:

- Pflegeversicherung
- Hilfsmittel
- Wohnraumanpassung
- hauswirtschaftliche Hilfen
- ambulante Pflege
- Nachbarschaftsdienst
- Hausnotruf
- Begegnungsstätte und Kontakte
- Begleitung und Beratung bei der Heimanmeldung
- andere Hilfeanbieter und vieles mehr.

Sprechzeiten:

montags bis freitags
mittwochs

8.00 bis 11.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr

Adresse:

Andersenstraße 32
47057 Duisburg-Neudorf

Ansprechpartner:

Frau Taube
Frau Kerstan
Frau Düll

Telefon: (02 03) 37 44 83
Telefon: (02 03) 39 34 100
Telefon: (02 03) 36 39 91 68
(02 03) 9 35 56 77

Telefax:

taube@wogedu.de
kerstan@wogedu.de
duell@wogedu.de

E-Mail:

Außerhalb der Sprechzeiten ist Frau Taube unter (02 03) 75 99 96-33 in der Verwaltung der Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd eG zu erreichen.

E-Mail: info@wogedu.de

Internet: www.wogedu.de



Scharfsinniges



Geht's noch kleiner?

Klein, mundgerecht und teuer – der Einzelhandel macht in Minipackungen. Ob Snacks, Keks oder Käsepackung – wohin dann mit dem ganzen Müll?

Nach uns die Müllflut! Mit Plastikteilchen verschmutzte Meere und herumwehende Plastikverpackungen gefallen zwar niemandem, doch der Einkaufswahnsinn geht munter weiter. Dass Wale und Delfine Unmengen an Plastik aufnehmen und auch unsere Speisefische zu kleinen Müllkippen mutieren, findet zwar jeder blöd, aber unser Verhalten ändern? Eher nicht. Geschälte und in Plastik eingeschweißte Apfelsinen oder Gurken braucht kein Mensch, angeboten und gekauft werden sie trotzdem. Der neueste Vermüllungsunsinn: Minipackungen. Weil Singlehaushalte zunehmen, werden Marmeladen in Reagenzglasgröße verkauft, Butter gibt es als

Mini-Würfel aufwendig verpackt und Nudeln als Einmalportion. Allein 219,5 Kilo Verpackungsmüll wurden im Jahr 2014 von jedem Deutschen verbraucht. Damit sind wir europaweit Spitzenreiter.

„Vergleich doch mal die Kilopreise“, rät Paula und unternimmt mit mir eine Expedition durch den Supermarkt. „Das gleiche Produkt als Mini-variante ist gleich 30 Prozent teurer“, sagt sie und zeigt mir eine Packung Frischkäse. Bei Schokoriegeln oder Milchtüten ist das nicht anders. Damit wir Verbraucher komplett den Überblick verlieren, werden etwa bei den Konfitüren bis zu 19 unterschiedliche Packungsgrößen angeboten.

Teure Singlepackung

„Betrug“, schimpft Paula, doch da hat sie – nach deutschem Recht – leider Unrecht. Schließlich liegt es bei den Verbrauchern, sich abzocken zu lassen. Statt nach Sonderangeboten zu hetzen, lassen sich gut und gerne 30 Prozent einsparen, wenn man den ganzen Single-Verpackungs-Unsinn konsequent verweigert. Und zum Schutz der Meere und der Umwelt leistet man ebenfalls einen Beitrag. In diesem Sinne: beim nächsten Einkauf Geld sparen und einfach mal einen Wal retten! ●



Fazit

Viel Geld spart, wer normale Packungen in den Einkaufswagen legt und lieber zu Hause portioniert. Sehr viele Waren lassen sich für den späteren Verbrauch prima einfrieren. Zahlreiche Produkte halten sich auch nach Anbruch der Packungen über eine längere Zeit. Selbst Gemüse kann man blanchieren und einfrieren.



Gefahren im Haushalt!

Stolperfallen, herumliegende Kabel, ungesicherte Steckdosen: Der Haushalt ist ein gefährliches Pflaster. Laut den Statistischen Landesämtern passieren hier die meisten Unfälle.

Allein im Jahr 2014 starben 9.004 Menschen durch Haushaltsunfälle. Das waren mehr als doppelt so viele wie im Straßenverkehr (3.597). Eine erschreckende Zahl, die sich mit einem größeren Risikobewusstsein deutlich senken ließe.

Doch im Alltag fällt die Vorsicht oft dem Stress und der Nachlässigkeit zum Opfer. Da werden Verbindungskabel „später“ gesichert oder die Steckdosen „irgendwann“ gegen Kinderfinger unzugänglich gemacht. Dabei hilft schon ein aufmerksamer Rundgang, um Gefahrenstellen auszumachen.

Wohnung auf Unfallquellen absuchen

Verlängerungskabel sind nur eine kurzfristige Lösung. Dennoch sollten auch sie an der Fußleiste entlanggeführt und mit einem Klebeband fest auf dem Boden fixiert werden. Auch Telefonkabel sollten kurz sein und sich nicht als Kabelschlangen durch die Wohnung winden. Wer sich hier Bewegungsfreiheit wünscht, legt sich besser ein schnurloses Telefon zu.



Bei Kleinkindern im Haushalt immer Kindersicherungen für Steckdosen verwenden



Typische Stolperfallen

- ◆ Lange Kabel und Verlängerungskabel
- ◆ Zu Putzzwecken verrückte Kleinmöbel und Pflanzgefäße
- ◆ Aufgerollte Teppiche und Läufer
- ◆ Hocker, Stühle und Getränkekisten sind keine Aufstiegshilfen

Maßnahmen

- ◆ Eine Haushaltsleiter mit Bügel, Plattform und breiten Tritten zum Reinigen von Fenstern, Schränken und hohen Regalen
- ◆ Zusätzliche Steckdosen mit Kindersicherung machen Verlängerungskabel überflüssig

Steckdosen lassen sich mit preiswerten Kindersicherungen (aus dem Fachhandel!) im Nu absichern. Für den klaren Durchblick, etwa beim nächtlichen Gang zur Toilette, sorgen Nachtlichter. Auch Bewegungsmelder sind hilfreich. Richtig angebracht, aktivieren sie das Licht beim Verlassen des Bettes. Treppenstufen in der Wohnung sollten unbedingt mit einem rutschfesten Belag versehen werden. Defekte Stufenkanten sind brandgefährlich und müssen möglichst sofort ausgebessert werden. Auf keinen Fall eignen sich Treppenabsätze als Abstellflächen. Blumenkästen, Hocker und Ähnliches schränken die Bewegungsfreiheit ein und machen den Gang durch die Wohnung schnell zum gefährlichen Hindernislauf. Sie sollten möglichst immer an den Wänden stehen. Auch Spielzeug, Flaschen oder Illustriertenstapel immer beiseiteräumen. Besonders tückisch sind hochstehende Teppichkanten. Die lassen sich mit doppelseitigem Klebeband am Boden fixieren. Läufer und Teppiche werden durch Gittermatten rutschfest.

Übrigens: Rund 80 Prozent aller Haushaltsunfälle sind Stürze. ●

Lesen und Schreiben lernen!

Millionen Erwachsene in Deutschland können weder lesen noch schreiben. Amtliche Mitteilungen, Supermarktangebote, soziale Netzwerke – bei allem müssen sie sich durchtricksen. Dabei gibt es zahlreiche Lernangebote.

„Ich habe mich jahrelang durchgemogelt und dabei unsagbar geschämt“, sagt Klaus F. Seinen Nachnamen möchte er nicht gedruckt sehen. „Mein Analphabetentum ist nun mal ein Makel, der Spott und Häme auslöst“, sagt er. Einfache Werbebotschaften und Preise habe er mit ein wenig Mühe schon entziffern können, doch im Job sei es zunehmend schwieriger geworden. Nachdem ihn ein Bekannter vorsichtig darauf hingewiesen hatte, dass er in speziellen Kursen seine Schreib- und Lesekompetenz verbessern könne, nahm er „allen Mut“ zusammen und meldete sich bei einem Volkshochschulkurs an. Klaus F.: „Vormachen muss ich da niemandem etwas. Ich bin richtig froh, dass ich den Rat angenommen habe.“

Klaus F. ist keinesfalls ein Einzelfall. Nach der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Level-One-Studie „Leo“ der



„Lesen macht vielseitig, Verhandeln geistesgegenwärtig und Schreiben genau.“

Francis Bacon

Universität Hamburg können in Deutschland 7,5 Millionen Menschen oder 14,5 Prozent der erwerbstätigen Bevölkerung nicht oder nur unzureichend lesen und schreiben. Bei weiteren 13 Millionen Menschen (25,9 Prozent der erwerbstätigen Bevölkerung) tritt fehlerhaftes Schreiben selbst bei gebräuchlichen Wörtern auf. 60 Prozent der funktionalen Analphabeten sind nach der Studie Männer. Wie Klaus F. nutzen sie ausgefeilte Strategien, damit das Problem in der Schule, am Arbeitsplatz, im Sportverein, beim Einkauf und Arztbesuch oder in der Familie möglichst nicht auffällt.

Wer sich aufrafft, um endlich voll am Leben teilnehmen zu können, wird meist schon nach wenigen Monaten belohnt. Oft wird die Teilnahme an Alphabetisierungskursen gefördert. ●



Daten & Fakten

Geschätzte

7,5 Mio.

Analphabeten gibt es in Deutschland.

Über Lernangebote in der Nähe informiert anonym der Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e. V. unter ALFA-Telefon **0800 5 333 44 55** und www.alphabetisierung.de.

Weitere Informationen zu Kursen: Bundesministerium für Bildung und Forschung – www.bmbf.de – Suchbegriff „Dekade für Alphabetisierung“.



Familienzuwachs – Wohnung zu klein?

Warum man nicht sofort ein größeres Zuhause suchen muss und wie man die Wohnung babygerecht umgestaltet.

Viele junge Paare leben in einer Zwei-Zimmer-Wohnung. Wenn sich Nachwuchs ankündigt, überlegen sie, ob sie nun noch schnell umziehen sollen, damit genug Platz für den Neankömmling da ist. Doch das ist erst mal nicht notwendig. Ein Umzug ist viel stressfreier nach der Schwangerschaft, wenn das Kind schon ein paar Monate alt ist. Schwangere dürfen keine schweren Gegenstände heben und tragen – ein Umzugskarton mit 15 Kilogramm ist definitiv zu schwer. Zudem bedeutet ein Umzug oft Stress – und denn sollten Schwangere vermeiden.

Dazu kommt, dass eine Studie des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung vom Renovieren in Haushalten mit Schwangeren und kleinen Kindern abrät. Neue Möbel, Wandfarben und vor allem Bodenbeläge dünsten flüchtige organische Kohlenwasserstoffe aus und diese können dem Kind schon während der Schwangerschaft und in den ersten Lebensmonaten schaden. Die Forscher



Tipps

- ◆ In einem Aufbewahrungskorb verschwindet abends das Babyspielzeug.
- ◆ Unter dem Bett kann ein großer Kunststoffbehälter auf Rollen als zusätzlicher Stauraum genutzt werden.
- ◆ Utensilos, die man an die Tür hängen kann, nehmen Sachen auf, die man fürs Baby braucht.

haben herausgefunden, dass Neugeborene, deren Eltern während der Schwangerschaft PVC-Böden verlegt oder verklebt haben, schon mit einem anderen Immunsystem auf die Welt kommen und zu Allergien neigen. Also lieber erst mal in der alte Wohnung bleiben und nicht renovieren!

Ein Neugeborenes braucht sowieso noch nicht viel Platz. Ein Kinderzimmer ist im ersten Lebensjahr komplett überflüssig. Experten empfehlen, dass Babys in ihrem eigenen Bettchen im Zimmer der Eltern schlafen sollten. Es gibt spezielle Beistellbettchen, auch Babybays genannt, die nicht viel Platz benötigen und die man an das Bett der Eltern anschraubt. Man kann sie meist mindestens sechs Monate lang nutzen. Dort kann das Baby auch tagsüber seine Nickerchen machen. Viele Neugeborene fühlen sich aber in der Nähe ihrer Eltern am wohlsten und schlafen dort auch am besten. Man kann sie einfach auf eine schöne Babydecke auf den Wohnzimmerboden legen oder aufs Sofa – in den ersten zwei bis drei Monaten können sie sich noch nicht drehen.

Die Wickelkommode findet vielleicht im Badezimmer ihren Platz. Dort ist es meist am wärmsten und der Weg zum Wasser ist nicht weit. Ist das Bad für eine Kommode zu klein, dann kann man sich mit einem Wickelaufsatz für die Waschmaschine behelfen oder mit einem Aufsatz für die Badewanne und es gibt auch platzsparende Wickelgelegenheiten, die an der Wand befestigt werden und nur zum Wickeln ausgeklappt werden. Kommt keine dieser Möglichkeiten infrage, dann kann man das Kind mit einer entsprechenden Unterlage auch auf dem Bett, Sofa oder Boden wickeln.

Die Kleidung für ein Baby benötigt nicht so viel Platz, ein Kleiderschrank ist am Anfang nicht notwendig, der Kram passt meist in eine Kommode. Und im ersten Lebensjahr spielt kaum ein Kind in seinem eigenen Zimmer – die Kleinen wollen immer in der Nähe der Eltern sein und verteilen ihr Spielzeug in Küche, Flur und Wohnzimmer. ●



Klappbarer
Wickeltisch
im Bade-
zimmer



Tipp

Diese tolle Idee haben wir auf „zimmerschau.de“ unter der Rubrik „Diele/Flur“ gefunden. Ganz nach Geschmack wird mit großen Mustern und zwei farbigen I-Tüpfelchen (Sessel und Teppich) eine besondere Stimmung geschaffen.

Hereinspaziert!

Ein freundlicher Flur ist das Aushängeschild jeder Wohnung und sorgt für ein herzliches Willkommen.

Licht und einladend soll sie sein: unsere Verbindung zwischen dem Zuhause und der Außenwelt. Schließlich ist unser Flur eine Art Visitenkarte und da machen sich individuelle Akzente besonders gut. Damit er nicht überladen und eng wirkt, müssen praktische Flurmöbel ran. In ihnen lassen sich Mützen, Jacken, Mäntel, Schals oder Regenschirme besonders gut verstauen. Manche Garderoben und Schuhschränke entpuppen sich dabei als wahre Raumwunder. Gibt es genügend Platz, ist auch ein Stuhl oder Hocker sinnvoll, auf dem man sich die Schuhe an- oder ausziehen kann. Geschickt angebracht, vergrößert ein Spiegel diesen Eingangsbereich enorm. Praktisch ist er außerdem, ermöglicht er doch vor dem Verlassen der Wohnung einen schnellen Kontrollblick auf das eigene Outfit.

Der Fußbodenbelag sollte robust und leicht zu säubern sein. Schließlich bekommt er, trotz Fußmatte, Schmutz und Nässe ab. Hier eignen sich besonders Sisal, Ziegenhaar oder Kunstfasern. Mag man lieber Teppiche oder Auslegeware, sollten sie nicht zu kleine Muster haben, weil das den

Flur optisch enger zusammenzieht. Ist der Bodenbelag mit dem in anderen Räumen identisch, wirkt alles großzügiger. Auch ein heller Boden erweitert den Flur optisch. Hell gestrichene Wände „ziehen“ ihn ebenfalls in Breite und Höhe. Besonders freundlich wirken Weißtöne und Pastellfarben. Eine abgesetzte Bordüre im unteren Bereich sieht edel aus und verleiht dem Flur das gewisse Etwas.

Weil Ordnung das Auge beruhigt, sollten Schlüssel in einem kleinen, gut zu erreichenden Schränkchen verstaut werden. Werden Schuhe im Flur untergebracht, helfen Schränke mit Schuhklappen. Sie bestechen durch ihre geringe Tiefe. Da es in den meisten Fluren keine Fenster gibt, sollte er hell und freundlich ausgeleuchtet sein. Oft sind auf dem Boden aufgestellte Papierleuchten eine ideale Lösung. Aber auch an den Wänden angebrachte Leuchten sorgen hier für das gewisse Etwas. ●





Mit Stil, Charme und Geschmack

Clevere Dekoideen machen ordentlich was her. Sie verschönern die Wohnräume und heben die Stimmung. Vieles lässt sich mit ein wenig Geschick selber basteln und herstellen.

Auch wenn die ersten warmen Frühlingstage sich erst zögerlich einstellen: In den eigenen vier Wänden kann man die lichte, luftige und bunte Jahreszeit schon mal ordentlich in Fahrt bringen. Individuell gefertigte Deko, Einrichtungsaccessoires im Landhaus-Stil oder blühende und geschickt in Szene gesetzte Blumenarrangements sorgen bei uns und allen Gästen für gute Stimmung. Hurra, der Lenz ist da!

Voll im Einrichtungstrend liegt alles, was mit Pflanzen zu tun hat. Möglichst blühend und in leuchtenden Farben ist auch das Drumherum

wichtig. Mit wenigen Handgriffen lassen sich Flaschen oder Marmeladengläser mit leuchtendem Dekopapier in Grün oder Hellblau umwickeln. Dazu nimmt man Baststreifen oder Dekobänder. Pastellfarben gaben schon im letzten Jahr den Ton an und dürften auch dieses Jahr der Farbton der Wahl sein. Was aber reinstecken? Neben Tulpen, Narzissen, Margeriten und Rosen werden auch Wiesenblumen immer interessanter. Auch Stiefmütterchen werden zunehmend wiederentdeckt. Mit neuen Züchtungen leuchten sie jetzt auch in satten Farben und bestechen durch ungewöhnliche Blütenzeich-

nungen. Gut machen sie sich auch in alten Metallgefäßen aus Zink, Weißblechen oder Kupfer. Einfach mal im Keller kramen oder auf einem Flohmarkt fündig werden. Hauptsache, Wasserkessel, Töpfe oder Kannen weisen etwas Patina und gern auch die eine oder andere Beule auf. Gebraucht und alt ist chic. Das gilt auch für antike Koffer, Musikinstrumente oder Weidenkörbe, die, gezielt eingesetzt, selbst in Stadtwohnungen eine ländliche Atmosphäre zaubern. Selbst ein lackiertes Ofenrohr verströmt einen Hauch von Landhausnostalgie. Einsetzen kann man auch Fundstücke vom Spaziergang. Dazu gehören besonders geformte oder gemaserte Steine, geschwungene Astteile, Muscheln oder vom Meer glattgeschleuerte Treibholzstücke. Mit grünem Moos belegte Rindenstücke sind ein ganz besonderer Blickfang.

Deko aus der Natur

Ganz gewöhnliche Steine in Faustgröße lassen sich ebenfalls prima mit leuchtenden Gelb-, Blau-, Rosa- oder Grüntönen anmalen. Dabei sollte ein möglichst heller Farbton gewählt werden. So machen sie sich gut in Zimmerecken, auf Sideboards oder als Tischdeko. Auch mit Tischdecken, Servietten und Kissenbezügen zieht der Frühling ins Haus. Abgebildete Tiere wie Hühner, Hasen oder Schmetterlinge sind als Symbol der aus dem Winterschlaf erwachenden Natur besonders bei Kindern beliebt. Eine ganz besondere Abwechslung lässt sich mit etwas mehr Aufwand herbeizaubern: einfach mal die Vorhänge austauschen. Sind sie leuchtend gelb oder orange, tauchen sie

das Wohnzimmer sofort in ein sonniges Licht. Selbst, wenn man draußen noch einen Mantel braucht.

Will man die Kinder an der Frühlingsdekoration beteiligen, kann so manche pfiffige Dekoidee selbst gebastelt werden. Dazu gehören Blumen aus Seidenpapier oder japanische Origami. Für beides benötigt man allerdings Anleitungen. Wer das passende Bastelbuch nicht zur Hand hat, wird auch im Internet fündig. ●



Tipps und Anregungen

Auch das gute alte Batiken feiert seine Wiederentdeckung. Wer es ausgefeilter mag, probiert es mit der jahrhundertalten Shibori-Färbetechnik aus Japan. Dabei werden Stoffe gefaltet, abgebunden, geknotet oder es werden Murmeln, Holzplättchen, Knöpfe oder Erbsen vor dem Färben eingebunden. Wie es genau funktioniert, steht auf zahlreichen Seiten im Internet.



Frühling auf Balkon und Terrasse

Balkone und Terrassen sind ein paar Quadratmeter Freiheit unter freiem Himmel. Damit man die genießen kann, sollte jetzt in Bezug auf Pflanzen und Deko alles für die Sommermonate vorbereitet werden.

Endlich wieder auf Balkon oder Terrasse hinaus-treten und tief die laue Vorfrühlingsluft einatmen – wer wünscht sich das nicht? Damit auch unser Auge und unsere Nase etwas davon haben, sollte man langsam loslegen und das Wintergrau abschütteln.

Zur Vorbereitung muss der Boden vom Moos befreit und müssen vertrocknete Pflanzenreste aus den Töpfen entsorgt werden. Ebenfalls ausgetauscht werden sollte die ausgelaugte Erde in den Balkonkästen. Wer zudem noch das Gerümpel entsorgt hat, kann mit dem schönsten Teil der Arbeit starten.

Neue Pflanzgefäße sollten möglichst groß gewählt werden, damit die Erde nicht so schnell austrocknet. Hilfreich ist Depotdünger, den man unter die Erde mischt, weil so die Pflanzen über die Sommersaison mit allen wichtigen Mineralien versorgt werden. Zu hoch sollten die ausgewählten Pflanzen nicht sein, weil

sie bei Wind leicht umknicken könnten. Beim Einkauf auf gesunde und läusefreie Pflanzen achten. Pro Meter Balkonkasten wird empfohlen, maximal sieben Pflanzen zu setzen. Bei der Auswahl der Behältnisse hat der Kunde die Qual der Wahl. Ob Terrakotta oder Kunststoff, bleibt dem Geschmack überlassen. Wer sich nicht entscheiden kann, für den gibt es Terrakotta-Imitate aus Kunststoff. Die sind meistens frostsicher und halten über den Winter. Auch aufhängbare Pflanzentaschen sind voll im Trend. Wer öfter mal verreist, kann sich mit Wasserspeicherkästen behelfen. Sie versorgen die Pflanzen auch bei längerer Abwesenheit automatisch mit Feuchtigkeit.

Balkonausrichtung beachten

Bei der Auswahl der Pflanzen sollte auf die Ausrichtung des Balkons geachtet werden. Generell eignen sich Pflanzen, die noch nicht in voller Blüte stehen. Dankbar sind die Frühlingsboten, wenn man die Wurzelballen vor dem Eintopfen ins Wasser taucht.

Beim Ostbalkon eignen sich Pflanzen, die den Halbschatten lieben: Dazu gehören Margeriten, Fuchsien oder Petunien. Weitere Ideen für diese Lage halten die Gärtnereien bereit. Bei der Farbgestaltung von Tischdecken, Auflagen oder Kissen raten die Einrichter zu farbenfrohen Orange-, Gelb- oder Rottönen.

Bei den ganztägig beschienenen Südbalkonen bieten sich neben Geranien und Petunien auch Oleander, Olivenbäumchen, Lavendel, Bougainvillea, Zinnien oder Hibiskus an. Auch Geranien und zahlreiche Kräutersorten bevorzugen pralle Sonneneinstrahlung. Bei der Dekoration sollte auf Sonnenschutz geachtet werden. Und auf Möbel, die nicht zu sehr aufheizen. Rattan oder Schilfgeflecht sind hier ideal. Allerdings muss man damit rechnen, dass sie schneller ausbleichen. Auch die ausrei-





chende Bewässerung der Pflanzen muss sichergestellt sein. Gegossen werden sollten sie nicht in der prallen Sonne.

Vor zu viel Sonne schützen

Beim Westbalkon schaut die Sonne ab dem frühen Nachmittag vorbei. Neben den sich besonders im Halbschatten wohlfühlenden Pflanzen eignen sich die Engelstropfete, Nachtkerzen, Wunderblumen und Co. Sie entfalten ihre volle Blüten- und Duftpracht erst in den Abendstunden.

Eher rar macht sich die Sonne auf dem Nordbalkon. Eine kühle Oase, wenn es draußen stickig und heiß wird. In diesem eher schattigen Bereich gedeihen besonders gut Hortensien, Männertreu oder auch Farne, die es inzwischen in sehr reichhaltiger Auswahl gibt.

Ob Wasserspender für Vögel, Balkonmöbel, Sitzauflagen oder praktische Tischchen, für jede Balkongröße gibt es in Baumärkten und im Fachhandel die passenden Accessoires. ●



Das müssen Sie beachten

Wind und Wetter können unseren Balkonen arg zusetzen. Deshalb sollten alle Dekoelemente, Möbel oder Kissen gesichert sein. Stabil befestigt werden müssen auch die Balkonkästen. Stürzen diese oder etwa Möbel herunter, kann das zu schweren Unfällen führen. Auch während längerer Abwesenheit muss der Balkon gesichert werden.



Pflanzen wollen versorgt werden

Was tun, wenn der Urlaub naht oder man sich aus beruflichen Gründen ein paar Tage nicht um die Balkon- und Terrassenpflanzen kümmern kann?

Ganz einfach: Das Smartphone zurate ziehen. Inzwischen gibt es Apps, mit denen man spezielle Wasserregulierer bedient. Sensoren melden dann, ob das Erdreich noch feucht genug ist. Aber auch spezielle Balkonkästen und Kübel mit einem internen Wasserreservoir halten die blühende Pracht in Höchstform. Erhältlich in allen Baumärkten und im Fachhandel.

Optimal ist es jedoch, sich einfach mit den Nachbarn gegenseitig beim Wässern der Zimmer-, Balkon- oder Terrassenpflanzen zu unterstützen. Das gibt auch deswegen ein gutes Gefühl, weil jemand während der Abwesenheit ein Auge auf die Wohnung hat und nach dem Rechten sehen kann. Und der Briefkasten wird sicher auch gleich mit geleert.

Warum schimmeln Lebensmittel?

Lecker sieht das nun wirklich nicht aus: Da bildet sich ein grüner Überzug auf dem Brot, den Joghurt bedeckt ein grün-gräulicher Pilz und auch auf der Marmelade wächst etwas Pelziges. Schimmel gehört zu den Pilzen und man findet seine herumfliegenden Sporen in jeder Küche.

Feuchtigkeit und warme Temperaturen bieten ideale Wachstumsbedingungen. Erst bei Temperaturen unter null Grad ist ein Wachstum nicht mehr möglich. Lebensmittel, die im Kühlschrank aufbewahrt werden, schimmeln deutlich langsamer. Der Schimmelpilz verteilt seine Sporen und ist teilweise unsichtbar. Nicht jeder Befall ist giftig, doch ein Übermaß führt schnell zu Übelkeit und Erbrechen. Schimmeliges Brot, Milchprodukte, Nüsse, Kuchen, Wurst, Fleisch, Fisch, Käse oder Obst sollten komplett weggeworfen werden. Als Vorbeugung hilft es, regelmäßig nach dem Kochen zu lüften, Abfälle zügig zu entsorgen, den Kühlschrank regelmäßig zu reinigen und Brot in einer Brotbox zu lagern. Befallene Bereiche herauszuschneiden dagegen hilft nicht. 🍄



Lieblingsbuch

Armstrong Die abenteuerliche Reise einer Maus zum Mond

Besteht der Mond nun aus Käse oder nicht? Das fragt sich der gesamte Mäuseplanet und auch die Forscher wissen es nicht so genau. Riechen kann man jedenfalls nichts. Dennoch: Ein regelrechter Käsekult ist ausgebrochen. Maus Armstrong beobachtet mit seinem Teleskop den Erdtrabanten und glaubt nicht daran. Doch Glaube hilft nicht weiter. Es muss jemand nachsehen. Glücklicherweise ist die Mäuseluftfahrt weit gediehen



und so wächst in Armstrong ein Entschluss: Er selbst wird da rauffliegen und die Sache klären. Torben Kuhlmann erzählt eine packende Geschichte um einen Mäuseeinzügler und liefert dazu atemberaubende und detailverliebte Illustrationen. Eine Maus, ein Buch ... muss man einfach lesen! 🍄

Torben Kuhlmann, NordSüd Verlag, 19,99 Euro, 5–7 Jahre.

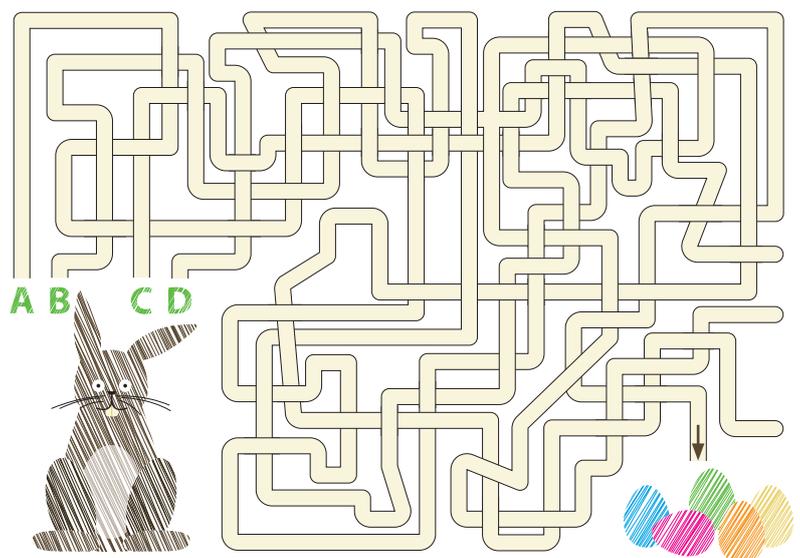


Wer war eigentlich ...

... Alan Rickman

Als zuweilen etwas undurchsichtiger Professor Severus Snape (Meister der Zaubertränke) in den Harry-Potter-Verfilmungen eroberte der 1946 geborene britische Schauspieler die Herzen seiner Fans. Besonders auf Rollen als Bösewicht hatten ihn die Studios in Hollywood besetzt. Etwa als Sheriff von Nottingham in der Robin-Hood-Verfilmung von 1991 oder in „Stirb langsam“ als Gegenspieler von Bruce Willis. Neben zahlreichen internationalen Auszeichnungen erhielt er 1997 auch den Golden Globe für seine Leistungen in der Miniserie „Rasputin“.

Auch als Regisseur arbeitete der vielseitig begabte Alan Rickman. Zunächst hatte er Grafikdesign studiert und eine Firma gegründet. Mit der Schauspielerei begann er erst mit 26 Jahren. In Deutschland wurde er 2005 bekannt. Er glänzte in einer Rolle der Verfilmung von Patrick Süßkinds „Das Parfum – die Geschichte eines Mörders“. Rickman starb mit 69 Jahren am 14. Januar 2016. 🍄



Hans Hase muss schnell noch ein paar bunte Ostereier verteilen. Kannst du ihm **den richtigen Weg** zu seinem Eiervorrat zeigen?



Alien: Covenant

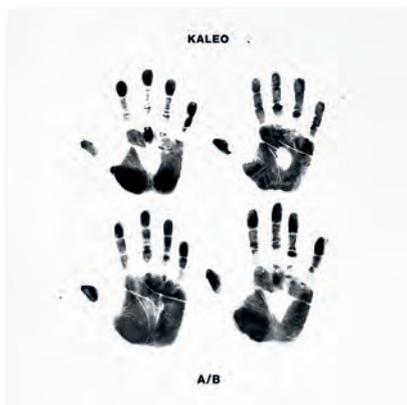
Tief in den Weiten des Alls ist das Raumschiff Covenant unterwegs. Plötzlich stößt die Crew (Katherine Waterston, Danny McBride) überraschend auf einen vermeintlich paradiesischen Planeten, der vom Androiden David (Michael Fassbender) bewohnt wird. Doch schon bald entpuppt sich diese schöne Welt als ein finsterner Ort des Horrors. Kultregisseur Ridley Scott sorgt für Alien-Zittern mit einer überzeugend inszenierten Geschichte. ●

Kinostart: 18. Mai. ●



Rollender Rock

Jenseits des Mainstreams überzeugt die Gruppe Kaleo mit ihren mitreißenden Songs. Ob vorwärtstreibender Rock, Blues, Balladen oder Folk, die Fans sind begeistert von dem einfallsreichen Sound. Authentisch und frisch macht sich hier eine isländische Band auf, neue Gefilde zu erobern. Mal rau und sperrig, dann wieder lässig und einfühlend: Halt so, wie Island selbst. Besonders die Stimme von Jökull Júlíusson überzeugt die rasant wachsende Fangemeinde. Handgemachte Musik at its best. Kein Wunder, dass sich auch zahlreiche Filmproduzenten auf die Musik stürzten und einzelne Songs als Filmmusik einkaufeten. ●



Kaleo,
A/B, Audio CD, Atlantic Warner, 10,99 Euro.



The Rise of David Bowie

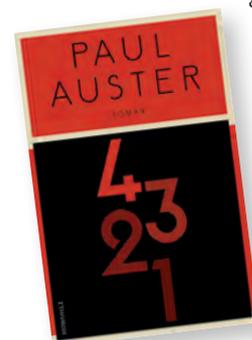
Als einer der Ersten schlüpfte David Bowie Anfang der Siebziger in die Rolle einer Kunstfigur: Ziggy Stardust. Seine Auftritte als androgyne Glamour-Ikone wurden über Nacht zum Kult und toppten mit aufwendigen Bühnenbildern und Kostümen alles, was bisher in dieser Richtung versucht worden war. Mit immer neuen, teils bizarren, teil modeprägenden Outfits schockte und begeisterte er die Öffentlichkeit. Mit 25 Platten und 140 Millionen verkauften Tonträgern gilt er als einer der einflussreichsten Musiker der jüngeren Musikgeschichte. Begleitet wurde er während dieser Zeit vom Fotografen Mick Rock. Seine Fotos sind jetzt in einem fulminanten Bildband erschienen. Er katapultiert die Betrachter zurück in die Stimmung einer künstlerischen Gründerzeit, in der sich der Rock neu erfand. ●



Mick Rock,
The Rise of David Bowie,
1972–1973, Taschen Verlag, 59,99 Euro.

4 3 2 1

Ein Leben kann ganz unterschiedlich verlaufen. Das sagt sich Archibald Ferguson, der in den Fünfzigerjahren in Newark aufwächst. Wie sie sein könnten, diese anderen Leben, das fächert das opulente Meisterwerk Austers mit all seinen Konsequenzen auf. Da gibt es das provinzielle, bescheidene und enge Leben, die kämpferische Variante, ein Leben als Spielball der Ereignisse oder eine Existenz als künstlerisches Genie. Was das neben all den Klischees wirklich bedeutet, zeigt dieses erzählerische Was-wäre-wenn-Glasperlen-spiel mit ungeheurer Wucht. Mit seiner literarischen Eleganz hält Auster für seine Leser auch so manchen dramatischen Salto bereit. Letztlich geht es um die Frage, die auch wir uns im Leben immer wieder mal stellen: Na, wo soll es hingehen, mein Freund? ●



Paul Auster,
4 3 2 1, Rowohlt Verlag, 29,95 Euro.

Impressum

für uns Für Mieter und Genossenschaftsmitglieder | **Herausgeber und Verlag** Haufe-Lexware GmbH & Co. KG, Standort Hamburg, Tangstedter Landstraße 83, 22415 Hamburg, Telefon: 040 520103-62, Fax: 040 520103-14, E-Mail: thomas.zang@haufe-newtimes.de © Alle Rechte beim Herausgeber. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages. |

Redaktion Thomas Zang (V. i. S. d. P.), Michael Koglin (redaktionelle Leitung), Eva Dorothee Schmid | **Für Beiträge, Fotos und Anzeigen der Unternehmensseiten** sind die jeweiligen Wohnungsunternehmen verantwortlich | **Layout** Haufe Newtimes, Hamburg | **Herstellung und Druck** Druckzentrum Neumünster GmbH, Rungestraße 4, 24537 Neumünster

Heiß geliebt

Geborgenheit und Nähe schenken. Bitte unterstützen Sie Kinder und Familien in Not mit Ihrer Hilfe. **Danke!**



SOS
KINDERDÖRFER
WELTWEIT

Tel.: 0800/50 30 300 (gebührenfrei)

IBAN DE22 4306 0967 2222 2000 00

BIC GENO DE M1 GLS

www.sos-kinderdoerfer.de